

VORWORT

Liebe Leserinnen und
Leser,

in dieser aktuellen Ausgabe
der Gynemedia freuen wir
uns, Ihnen unser neuestes
Luftreinigungssystem, den
ZANDAIR™ 100C vorstellen
zu dürfen.

Bei Interesse lassen wir Ih-
nen gern ein entsprechendes
Angebot zukommen.

Des Weiteren präsentieren
wir Ihnen die sechs Gewinner
der ESHRE 2018 Awards und
geben Ihnen eine Zusam-
menfassung Ihrer Veröffentli-
chungen.

Anschließend haben wir für
Sie die Ergebnisse der bis-
her größten randomisierten
Studie von W. Verpoest und
Kollegen zusammengefasst,
die sich mit dem Thema „An-
euploidie Screening von Oo-
zyten vor dem Embryotrans-
fer“ befasst haben.

Zum Abschluss informieren
wir über ein paar Artikelände-
rungen der Firma Sparmed.

Wir wünschen Ihnen bei der
Lektüre viel Vergnügen und
freuen uns auch weiterhin auf
anregende Diskussionen.

Ihre Gynemed

Luftreiniger 100C von ZANDAIR™

Unser neuester Luftreiniger,
das Standgerät 100C von
ZANDAIR™, reinigt und reduziert
die Luft in sensiblen Bereichen
wie Labor- und Eingriffsraum
von Staubpartikeln, Sporen, Pol-
len, Viren, Bakterien, flüchtigen
Kohlenwasserstoffen (VOC) und
chemisch aktiven Komponenten
(CAC).

Zum Einsatz kommen dabei ein
hocheffektiver Aktivkohlefilter,
ein HEPA-Filter, photokataly-
tische Oxidation und UV-Licht.

Der Aktivkohlefilter absorbiert
organische Kohlenwasserstoffe
aus diversen Quellen, wie z.B.
aus ausgasendem Plastikmate-
rial, Desinfektions- und Putzmit-
teln, Farbanstrichen, Verkehrs-
abgasen usw.

Der zertifizierte HEPA-Filter redu-
ziert Partikel bis zu einer Größe
von 0,3 µm mit einer Effizienz
von 99,97 %. Mit Hilfe der pho-

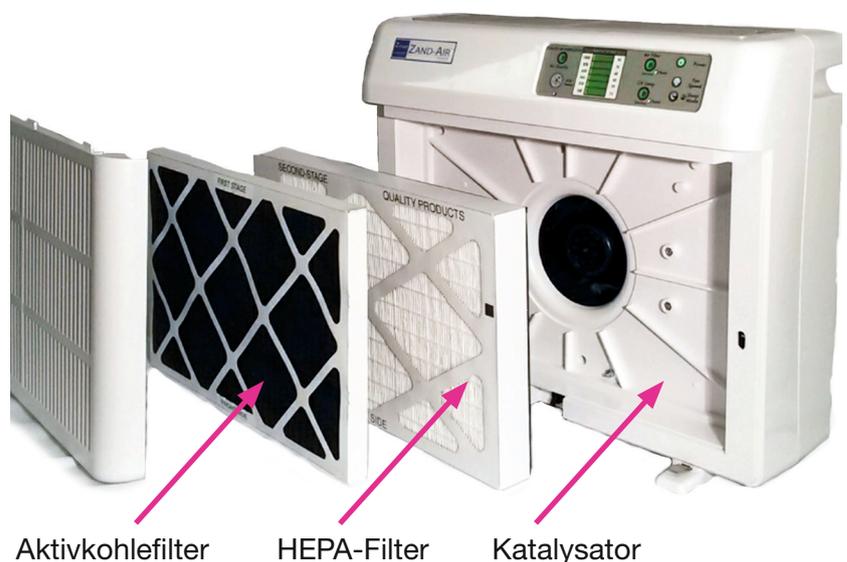


ZANDAIR™ 100C
CLEAN AIR System

tokatalytischen Oxidation werden
toxische Substanzen wie Kohlen-
stoffmonoxid oder Stickoxide in-
aktiviert.

Durch den Einsatz eines Katalysa-
tors (Titaniumdioxid) und UV-Licht
werden Hydroxylradikale und Su-
peroxidionen am Katalysator
selbst oxidiert und zu Wasser und
Kohlenstoffdioxid abgebaut. Der
Katalysator wird dabei nicht ver-

ZANDAIR™ 100C



Aktivkohlefilter

HEPA-Filter

Katalysator

braucht oder über die Zeit ineffektiver. Viren oder Bakterien, die zu klein sind, um gefiltert zu werden, werden durch UV-Licht eliminiert.

Die Verwendung von UV-Licht in Kombination mit der photokatalytischen Oxidation bildet hierbei ein einzigartiges und wichtiges

Feature des 100C Luftreinigers. Die Umgebungsluft wird vom 100C ständig sensorisch überwacht und vermessen, um Sie im Falle einer Zunahme von Schadstoffen, noch bevor sie vom Menschen wahrnehmbar sind, zu warnen. Sind nur wenige Schadstoffe in der Umgebungsluft messbar, verfällt

der 100C in einen sog. Schlafmodus, in dem der Betrieb auf ein Minimum reduziert wird.

Bei Zunahme von z.B. VOCs wird der 100C wieder aktiv und schaltet die entsprechenden Betriebsstufen ein.

Die technischen Daten des 100C Luftreinigers finden Sie in der Tabelle:

Abmessungen	55 cm x 46 cm x 20 cm
Gewicht	10,43 kg
Max Air Flow	7,5 m ³ pro Minute
Max Watt	110 Watt
Volt	220 V/ 50 Hz
Katalysator	Metalloxide
UV-Wellenlänge	254 nm (es wird kein Ozon produziert)
Partikelfilter	0,3 µm HEPA
Gas-Absorption	Aktivkohle
Anwendungsbereich	Max 29 cm ³
Service	UV Lampe: jährlich; Filter: halbjährlich (je nach Verschmutzung)
Garantie	5 Jahre (ausgenommen Licht und Filter)

ESHRE 2018 Awards

ESHRE Nachlese – Barcelona 2018

Basic Science Award for oral presentation

Kelle Moley – Pronuclear transfer in zygotes from diet-induced obese mice suggests a cytoplasmic origin of transgenerational transmission of mitochondrial dysfunction leading to cardiac dysfunction in offspring (O-004)

Moley und Kollegen konnten in einem Mausmodell zeigen, dass das Zytoplasma der Oozyte und nicht der Pronukleus für die Vererbung einer abnormen Herzfunktion bzw. einer Mitochondrien-Dysfunktion verantwortlich ist.

Hierzu wurden Mäuse entweder mit „high fat/high sugar“ Futter (HF/HS) oder normal (Kontrolle) gefüttert. Im Rahmen der Studie wurden mittels Pronucleus-Transfer und anschließendem Embryotransfer 4 Versuchsgruppen gebildet. Hierbei konnte gezeigt werden, dass sehr

wahrscheinlich die mitochondriale DNA aus den HF/HS-Oozyten für diesen Phänotyp verantwortlich ist. In früheren Arbeiten der Gruppe konnte für dieses Krankheitsbild ein generationenübergreifender, epigenetischer Effekt gezeigt werden.

Clinical Science Award for oral presentation

Sarah Lensen – Endometrial scratching by pipelle biopsy in IVF (The PIP study): A pragmatic randomised controlled trial (O-139)

In einer großangelegten, randomisierten Studie in insgesamt 13 Zentren in 5 Ländern wurde zwi-

schon Juni 2014 und Juni 2017 untersucht, ob „endometrial scratching“ tatsächlich mit einer hö-

heren Geburtenrate einhergeht. Insgesamt wurde bei 690 Frauen zwischen Tag 3 des vorherge-

henden Zyklus und Tag 3 des IVF-/Embryotransfer-Zyklus eine „Biopsie“ (Pipelle) durchgeführt, 674 Frauen ohne Endometrial Scratching waren die Kontrollgruppe. Endometrial Scratching

führte nicht zu einer Verbesserung der Lebendgeburtenrate (26,1 % in beiden Gruppen). Die Schwangerschaftsrate (biochemisch, ekto- und klinisch) unterschied sich nicht.

Auch mittels Untergruppenanalyse konnte keine Gruppe identifiziert werden, die von der Behandlung profitieren würde.

Basic Science Award for poster presentation

C. Alexandri – Identification and efficiency assessment of potential miRNAs targets for developing new pharmacological drugs against chemotherapy induced ovarian damage using mice model (P-517)

C. Alexandri und Kollegen konnten in einem in-vitro-Modell mit neonatalen Mäusen zeigen, dass die Expression etlicher micro-RNAs (miRNA) durch Chemotherapie beeinflusst wird.

Dies könnte neue Möglichkeiten in der Protektion des Ovars und der Fertilität während der Krebsbehandlung eröffnen. Für die miRNA let-7a konnte gezeigt werden, dass sie durch Chemotherapie-indu-

zierte Apoptose verhindern kann, mögliche positive Effekte auf die Follikelaktivierung sollen in einem in-vivo-Modell weiter untersucht werden.

Clinical Science Award for poster presentation

Asa Magnussen – The association between the number of oocytes retrieved for IVF, perinatal outcomes and obstetric complications (P-730)

In früheren Studien konnte die Arbeitsgruppe zeigen, dass die kumulative Geburtenrate mit der Anzahl der gewonnenen Oozyten bis zu 20 Eizellen ansteigt, jedoch mit einem erhöhten Risiko von Nebenwirkungen (z. B. OHSS) einhergeht. In einer retrospektiven register-basierten Studie wurde der

Einfluss der Anzahl der gewonnenen Oozyten auf Geburtsrisiken (Frühgeburt, SGA, Totgeburt sowie Präeklampsie und Placenta praevia) bei 27.359 Geburten untersucht.

Es konnte kein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Eizellen und Geburtsrisiken für die Kinder

festgestellt werden, allerdings wurde bei > 20 Oozyten ein erhöhtes Risiko für Placenta praevia gefunden. Ebenso wurde eine höhere Wahrscheinlichkeit für männliche Nachkommen gefunden, dieses Ergebnis sollte laut der Autoren allerdings mit Vorsicht betrachtet werden.

The Nurses Award

Morine Cebert – Facilitators and barriers affecting help seeking of infertile women in the United States: A systematic review (O-156)

Im Rahmen eines systematischen Reviews der Literatur wurden Hindernisse und Katalysatoren für das Aufsuchen von Hilfsangeboten bei Frauen mit unerfülltem

Kinderwunsch untersucht. Als positive Katalysatoren wurden in insgesamt 12 Artikeln Erkennen der Symptome, hohes Selbstbewusstsein, allgemeine Zufriedenheit,

Wichtigkeit der Elternschaft und Fertilitätsbewusstsein genannt. Als größte Hindernisse stellten sich Depression und depressive Symptome heraus.

The Fertility Society of Australia Exchange Award

Roger Hart – Features of metabolic disorder in late adolescence are negatively associated with testicular function at 20 years of age; evidence from a birth cohort (O-065)

Hart und Kollegen haben Ergebnisse aus der sogenannten „Raine“ Kohorte (2868 Kinder, die seit der Schwangerschaft Anfang der 1990er begleitet werden) vorgestellt. Die männlichen Studienteilnehmer wurden im Alter von 17 und 20 Jahren auf ihren allgemei-

nen Gesundheitszustand inklusive bestimmter Cytokine sowie die Hodenfunktion untersucht.

Es wurde ein potentieller negativer Zusammenhang zwischen bestimmten kardiometabolischen Faktoren in der Jugend mit der Ho-

denfunktion im Alter von 20 festgestellt. Obwohl der Großteil der jungen Männer in dieser Kohorte einen normalen BMI hatte, zeigte eine signifikante Minderheit bereits Merkmale des metabolischen Syndroms und eingeschränkte Hodenfunktionen.

Aneuploidie Screening von Oozyten vor dem Embryotransfer verbessert die Chance auf ein Baby nicht

- Ergebnisse der bisher größten randomisierten Studie -

Verpoest et al., *Preimplantation genetic testing for aneuploidy by microarray analysis of polar bodies in advanced maternal age: a randomized clinical trial. Human Reproduction, 2018; DOI: 10.1093/humrep/dey262*

Im Anschluss an eine Pilotstudie wurde die ESTEEM (Euploidy by Microarray Analysis) – Studie durch die ESHRE gestartet.

Die steigende Prävalenz der Aneuploidie in Zygoten und Embryonen mit steigendem Alter der Mutter wird auch in dieser Studie bestätigt. Im Rahmen der Studie

waren bei Frauen zwischen 36 und 40 Jahren 65% der analysierten befruchteten Oozyten aneuploid.

Es konnte aber kein Unterschied in der kumulativen Lebendgeburtenrate zwischen „getesteten“ und „nicht-getesteten“ Patientinnen festgestellt werden (beide 24 %). Allerdings wurde diese Rate in der

getesteten Gruppe mit weniger Embryotransfers und mit geringerer Fehlgeburtenrate erreicht.

Abschließend wird von den Autoren zur Diskussion gestellt, ob diese positiven Aspekte gegenüber den negativen Aspekten (z.B. Kosten und invasiver Eingriff) überwiegen.

Kundeninformation: Artikeländerungen bei SparMed

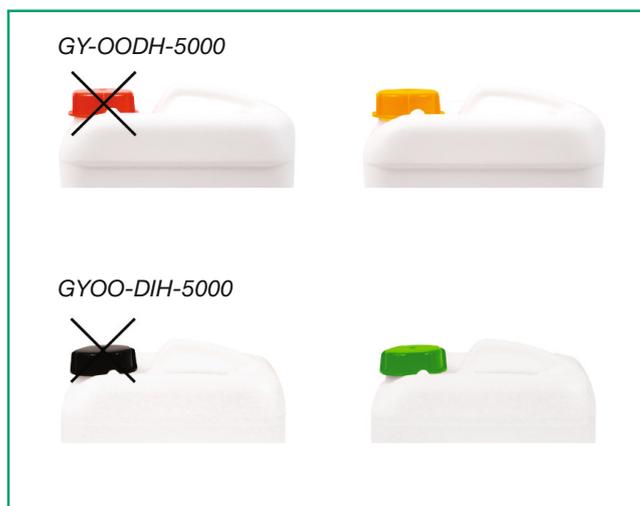
Die Firma Sparmed hat ein paar Änderungen bei ihren Artikeln vorgenommen.

Die Deckel der 5L-Kanister Handdesinfektionsmittel (GY-ODDH-5000) werden in Zukunft gelb statt bisher rot sein, die Deckel der 5L-Kanister Inkubator-desinfektionsmittel (GYOO-DIH-5000) werden von schwarz auf grün umgestellt.

Da die Deckel der 5L-Kanister der CE-zertifizierten Lösung (GY-OODM-5000) weiterhin schwarz sein werden, können die Kanister so noch leichter optisch unterschieden werden.

Außerdem werden in Zukunft die Canes für die 10mm-Goblets (GYOOCW-CC31 bis –CC38) und die einzeln steril verpackten 60mm-Dishes nicht mehr hergestellt; die Multipack-Version der Dishes wird selbstverständlich weiterhin erhältlich sein.

Weitere Änderungen betreffen die HEPA-Filter. Der Rahmen wurde von weißem Plastik auf einen grauen Metallrahmen umgestellt. Außerdem wurde das Gewicht verändert, wodurch sich die



Oosafe Desinfektionsmittel können jetzt noch leichter optisch voneinander unterschieden werden!

Haltbarkeit bei gleichbleibender Effizienz verlängert hat.

IMPRESSUM

Herausgeber: GYNEMED GmbH & Co. KG
Telefon: +49 4363/90329-0 Fax: +49 4363/90329-19 E-mail: info@gynemed.de
Redaktion: Dr. Fabian Sell (V.i.S.d.P.) 23738 Lensahn Telefon: +49 4363/1231
Layout: Julia Biegemann

